

2 Aufgabenstellung

In der Behandlung unserer Patienten mit ASPS waren einige Besonderheiten auffällig. Die Patienten zeigten ein fehlendes Ansprechen auf die bei Weichteilsarkomen üblichen Chemotherapien. Dennoch wiesen sie zum großen Teil trotz metastasierter Erkrankung ein überdurchschnittlich langes Überleben auf. Zusätzlich zeigten sie ein für Weichteilsarkome ungewöhnliches Metastasierungsmuster auf, denn sieben von neun Patienten bildeten Hirnmetastasen aus. Um herauszufinden, ob es sich um eine zufällige Anhäufung von Auffälligkeiten handelt, entstanden folgende Fragen:

- Sprechen Patienten mit ASPS schlechter auf eine Standardchemotherapie wie zum Beispiel Epirubicin und Ifosfamid an als Patienten mit anderen Weichteilsarkomen?
- Ist die mediane Überlebenszeit von Patienten mit metastasiertem ASPS länger als bei Patienten mit anderen metastasierten Weichteilsarkomen?
- Wie häufig treten Hirnmetastasen bei ASPS auf?

So entstand diese Arbeit mit der Absicht durch eigene klinische Erfahrungen und einer Literaturrecherche die Besonderheiten des ASPS darzulegen und die Unterschiede zu anderen Weichgewebssarkomen aufzuzeigen. Sollte eine Häufung der Auffälligkeiten durch diese Arbeit bestätigt werden, besteht eine rationale Basis für die Diskussion, inwieweit das ASPS eigenständig betrachtet und zu den anderen Weichgewebssarkomen eine differente Diagnostik- und Therapiestrategie angewandt werden sollte.